

BLACK LIVES MATTER BERLIN



FRIDAY JULY 22ND

BEGINNING AT: U2 M*STR. 18:00^{HR}

CULMINATING AT: HERMANNPLATZ 20:00^{HR}
FOR MORE INFORMATION PLEASE SEE THE OFFICIAL INVITE!

**LET OUR VOICES BE HEARD
LET US STAND IN SOLIDARITY
BLACK LIVES MATTER**

> Link: facebook-event

Presseerklärung zum 2. [#BlackLivesMatter](#) Protest

22.07.2016, ab 18.00 Uhr Treffpunkt U Bahnahof M* Straße, ab 20.00 Uhr Hermannplatz

Am 22. Juli ab 18 Uhr findet die zweite #BlackLivesMatter Demonstration in Berlin statt. Start der Kundgebung ist der U-Bahnhof "M*hren"straße, welcher seine Bezeichnung aus dem brandenburgisch-preußischen Versklavungshandel ableitet und symbolhaft für den mangelnden Willen zur Auseinandersetzung mit rassistischen Fremdbezeichnungen in Deutschland steht.

Der Blick richtet sich nicht nur auf die Wirkweise von Rassismus in der Vergangenheit, sondern auch auf Ungleichbehandlung durch diskriminierende Ausländergesetzgebung und Racial Profiling sowie alle damit verbundenen Folgen für Schwarze Menschen, People of Color und vor allem für Geflüchtete. Gesetze und Polizeiaufgabengesetze, wie den umstrittenen § 63, Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes und den § 23 Abs. 1 Nr. 3 des Bundespolizeigesetzes befördern rassistische Polizeiarbeit und müssen endlich gestrichen werden!

Der Protestmarsch führt weiter über die Charlottenstraße, die Rudi-Dutschke-Straße, die Oranienstraße und dem Kottbusser Damm zum Herrmannplatz. Ab ca. 20.00 Uhr wird es dort neben Musikalischen Performances auch eine Speakers Corner geben.

Beiträge von Schwarzen Aktivist*innen und Akademiker*innen sowie ein vielfältiges Programm, bestehend aus Spoken Word und Vorträgen werden Raum für künstlerische Auseinandersetzung und Reflexion schaffen.

Die #BlackLivesMatter Bewegung bekommt nicht nur in den USA großen Zuspruch, wo sie bereits 2012 nach dem gewaltsamen Tod des 17 jährigen Trayvon Martin gegründet wurde, sondern erhält auch international mehr und mehr Unterstützung. Auch in Deutschland findet eine zunehmende Solidarisierung mit der Black Lives Matter Bewegung statt, denn Fälle wie der

Tod von Marieme N'deye Sarr im Jahr 2001 und [Oury Jalloh](#) im Jahr 2005 – beide wurden Opfer rassistischer Polizeigewalt – sind ein Beleg für institutionellen Rassismus hierzulande.

Der #BlackLivesMatter-Protestmarsch in Berlin richtet sich aber ebenso gegen das Verschweigen und Vertuschen von rassistischen und neofaschistischen Strukturen und Straftaten innerhalb deutscher Sicherheits und Ermittlungsbehörden und Politik, wobei die Vorkommnisse um den sogenannten NSU nur ein aktuelles wie schreckliches Beispiel darstellen.

Aus dem Bedürfnis heraus, die Stimme zu erheben, hat sich eine Gruppe von Organisatorinnen initial zusammengefunden, um Aktivist*innen und Demonstrant*innen in Berlin eine Plattform für Solidarität mit den Opfern von Polizeigewalt und Rassismus zu geben.

Nela Biedermann ist hierbei Ansprechpartnerin.

Telefon : 0152 26125593

Unterstützt durch

Generation [ADEFRA Schwarze Frauen in Deutschland e.V.](#)

ADEFRA Grassroots

[ISD Bund e.V. Initiative Schwarze Menschen in Deutschland](#)

Initiative im Gedenken an [Oury Jalloh](#)

[Pawlo Germany](#) – Pan-African Women's Empowerment & Liberation Organisation

[Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland e.V.](#)

[ReachOut Berlin](#) – Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

IDB – [Institut für diskriminierungsfreie Bildung](#)

* gemeint ist die kolonialrassistisch bezeichnete "Mohren"straße